

---

## Den Strukturwandel meistern

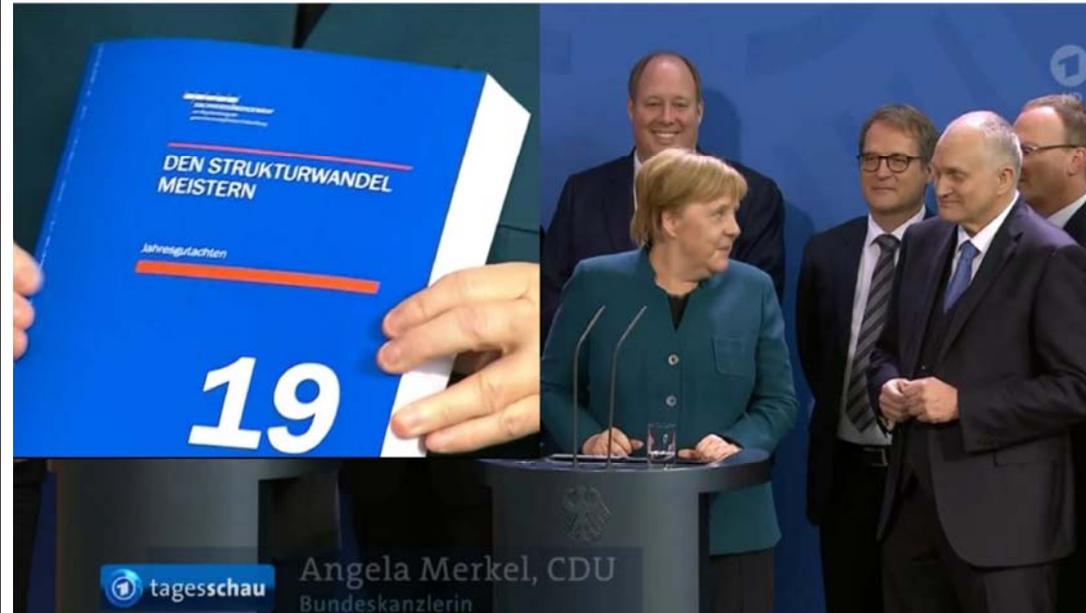
Jahresgutachten 2019/20

---

Prof. Volker Wieland, Ph.D.  
SVR und IMFS, Frankfurt

Goethe Universität – IMFS Policy Lecture  
Frankfurt, 4. Dezember 2019

19  
—  
20



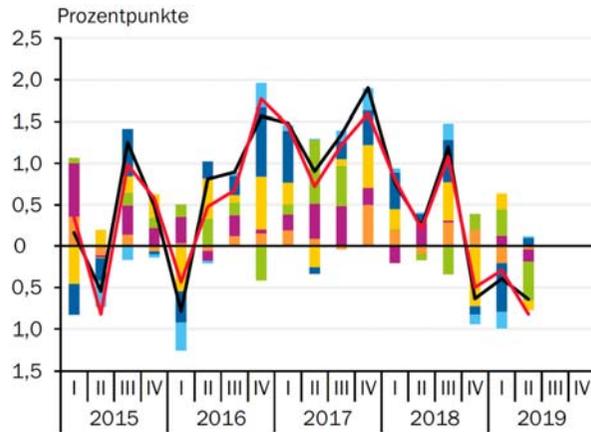
## Überblick

- I. Konjunkturelle Abkühlung: Global und im Euro-Raum
- II. Industrierezession in Deutschland
- III. Strukturelle Herausforderungen
- IV. Den Strukturwandel meistern

## I. Konjunkturelle Abkühlung: Global und im Euro-Raum

---

## Welthandel und Importvolumen gehen zurück



Welthandel (%)

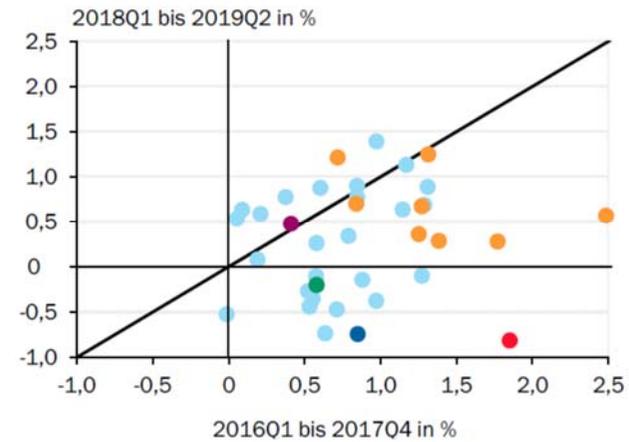
Weltimportvolumen (%)

USA, Euro-Raum, sonstige fortgeschrittene Länder

China, sonstige asiatische Schwellenländer, sonst. Schwellenländer

5

## Länderübergreifende Industrieschwäche



Deutschland

Mittel- und Osteuropa

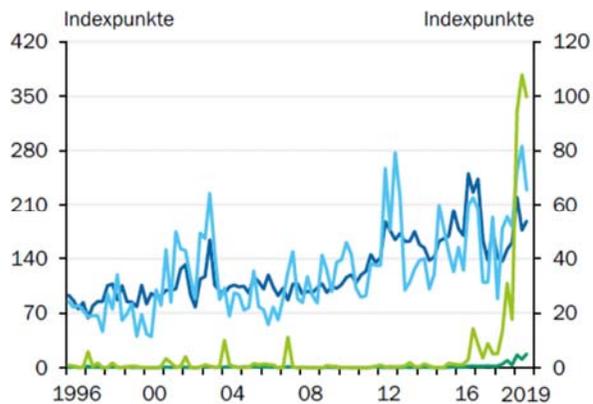
USA

Japan

Sonstige Länder (OECD u.a.)

6

## Handelsstreitigkeiten und politische Unsicherheit

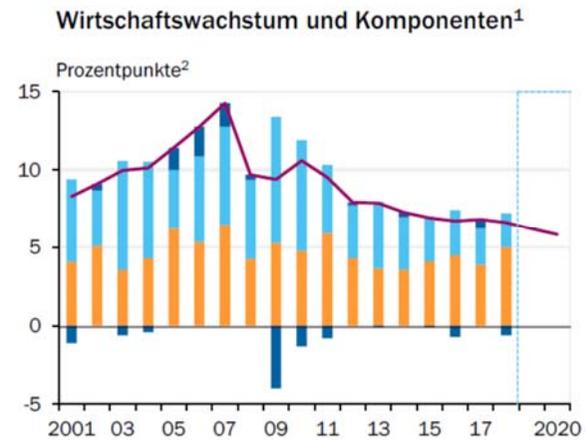


Weltunsicherheitsindex (BIP gewichtet)

Welthandelsunsicherheitsindex (rechte Skala) (BIP-gewichtet)

7

## China: Schwächeres Wachstum, weniger Nachfrage nach Investitionsgütern



Wirtschaftswachstum

Bruttoinvestitionen

Konsumausgaben

Außenbeitrag

8

## Euro-Raum und Deutschland im Abschwung



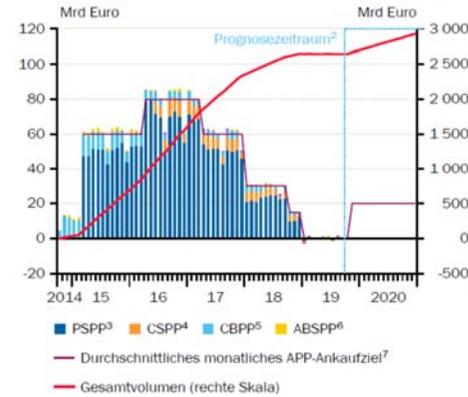
Euro-Raum  
2019: 1,2 %  
2020: 1,1 %

Deutschland:  
2019: 0,5%  
2020: 0,9%

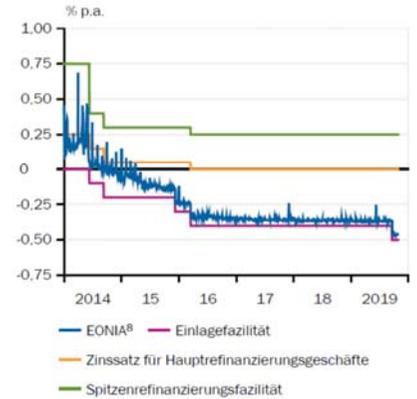
9

## Geldpolitik im Euro-Raum bereits sehr locker

Höhe und Zusammensetzung der Nettoankäufe im Rahmen des APP<sup>1</sup>



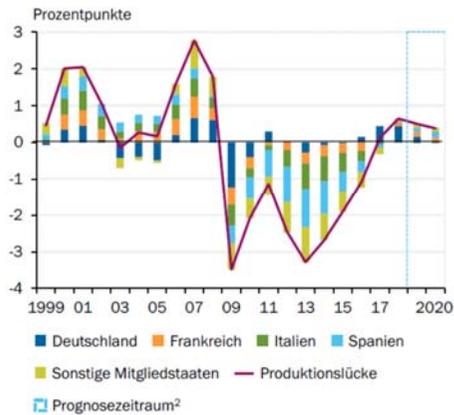
EONIA und Leitzinssätze



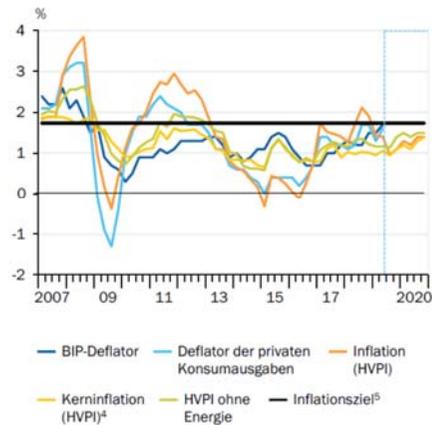
10

## Produktionslücke noch positiv, Inflation leicht unter Ziel

Beiträge zur Produktionslücke<sup>1</sup>



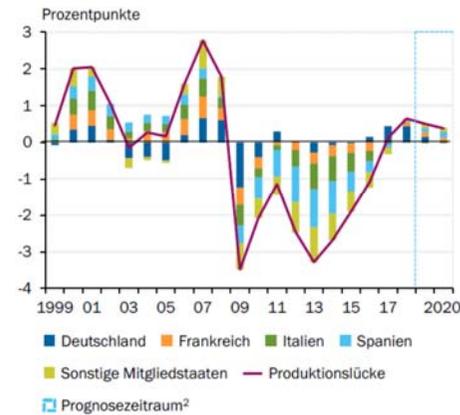
Inflationsmaße<sup>3</sup>



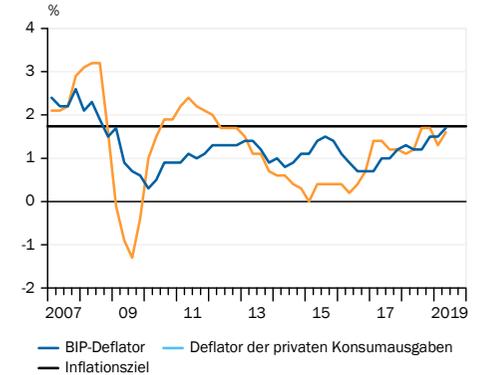
11

## Produktionslücke noch positiv, Inflation leicht unter Ziel

Beiträge zur Produktionslücke<sup>1</sup>



Inflationsmaße

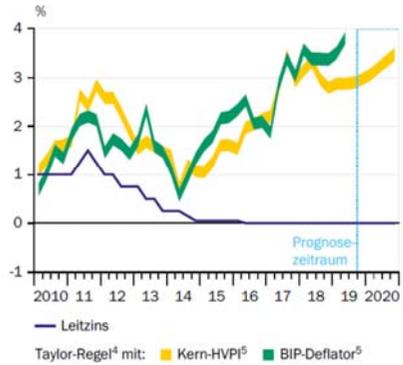


Quellen: Eurostat, eigene Berechnungen © Sachverständigenrat | 19-313

## Referenzregeln: Geldpolitik bereits sehr locker, Anleihekäufe nicht notwendig

## Referenzregeln: Geldpolitik bereits sehr locker, Anleihekäufe nicht notwendig

Taylor-Regel mit verschiedenen Inflationsmaßen

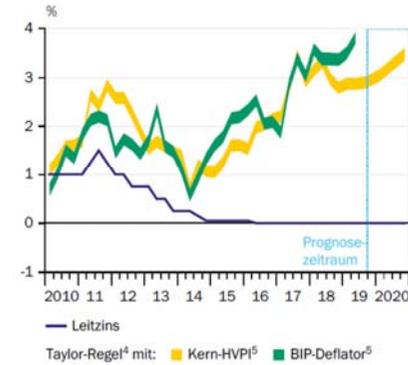


Mittelfristiger  $r^*$  für Deutschland und den Euro-Raum

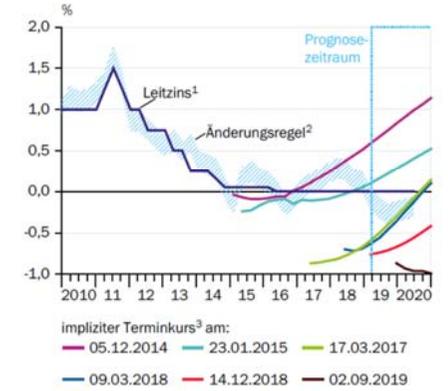


13

Taylor-Regel mit verschiedenen Inflationsmaßen



Zinsänderungsregel und implizite Terminkurse



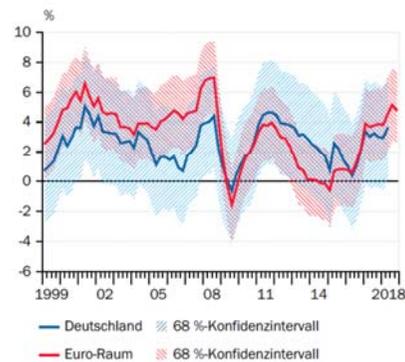
14

## Rückgang der Gleichgewichtszinsen, unsicher wie weit, Geldpolitik immer noch sehr locker

Mittelfristiger  $r^*$  für Deutschland und den Euro-Raum



Taylor-Regel mit mittelfristigem Gleichgewichtszins und Potenzialniveau in Deutschland und im Euro-Raum<sup>6</sup>



15

## II. Industrierezession in Deutschland, Dienstleistungen stabil, Bau boomt

16

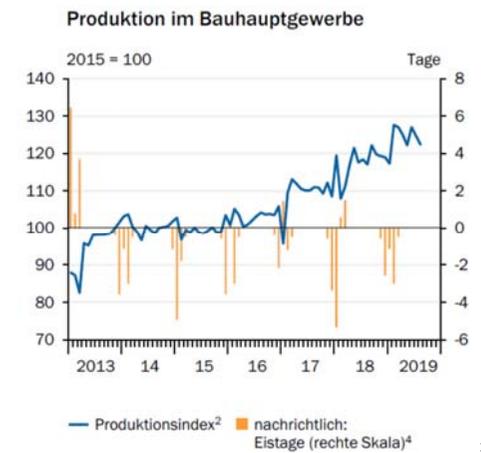
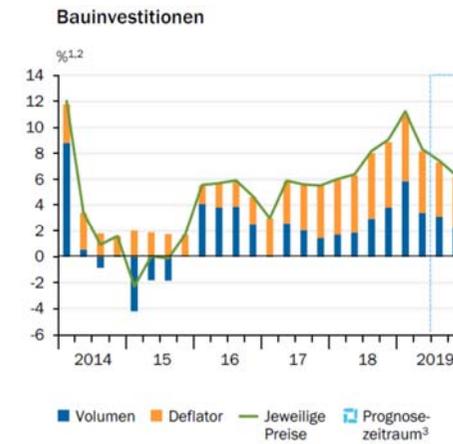
## Industrierezession, Dienstleistungssektor stabil



Einkaufsmanagerindex  
 Industrie  
 Dienstleistungssektor

17

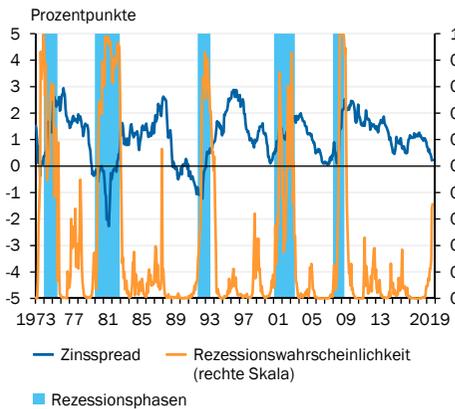
## Bausektor: Überauslastung, Fachkräftemangel



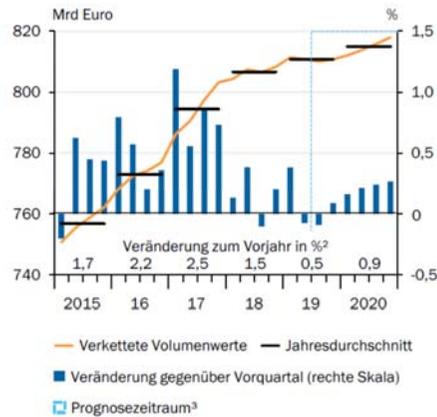
18

## Rezessionsrisiko gestiegen

### Rezessionswahrscheinlichkeit und Zinsstruktur



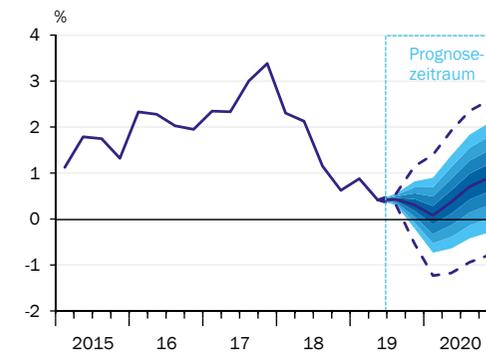
### Bruttoinlandsprodukt<sup>1</sup>



19

## Prognose unter Unsicherheit

### Bruttoinlandsprodukt



- Bereits expansive Geld- und Fiskalpolitik
  - Geldpolitik weiter gelockert / Makroprudenzielle Maßnahmen / Automatische Stabilisatoren / Konjunkturprogramm nicht angezeigt

Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 19-272

20

## Derzeit kein Konjunkturpaket angezeigt, aber ..

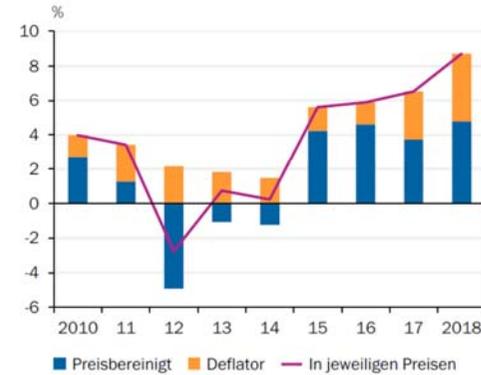
### Für den Fall einer breiten, tiefergehenden Rezession

1. Automatische Stabilisatoren:  
Arbeitslosengeld, Steuereinnahmerückgang, Defizit, ggfs. „Schwarze Null“ aufgeben, „Schuldenbremse“ erlaubt Ausnahmen.
2. Eine Stabilisierungsstrategie: „timely, targeted, temporary“  
Kinderbonus, Abwrackprämie, temporäre Steuergutschriften, temporäre degressive Abschreibung.  
Erfahrungen 2008/09: hohe Mitnahmeeffekte, wenig zielgenau.
3. Eine andere Strategie: „predictable, pervasive, permanent“  
Dauerhafte Steuersenkung, Soli komplett abschaffen, Unternehmenssteuern senken.  
Öffentliche Investitionen nachhaltig planen, bei Unterauslastung vorziehen.

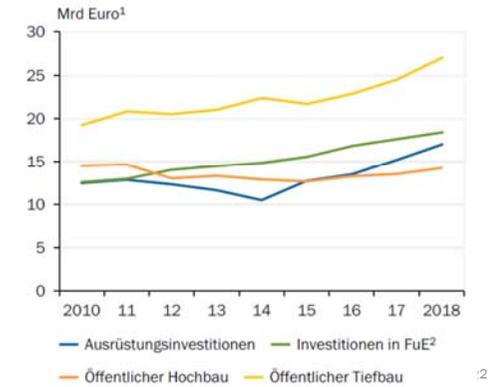
21

## Staatliche Investitionstätigkeit bereits erhöht

Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen zum Vorjahr



Bruttoanlageinvestitionen nach ausgewählten Anlagearten

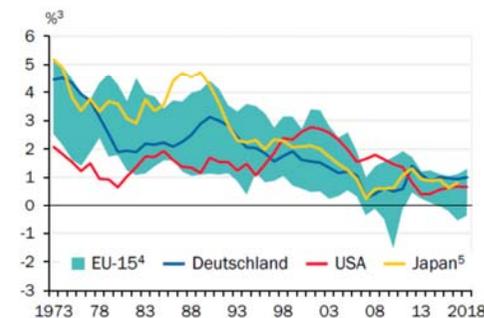


22

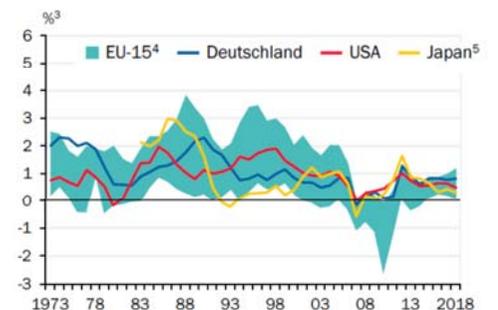
## III. Strukturelle Herausforderungen

## Internationaler Rückgang des Produktivitätswachstums trotz Digitalisierung und Plattformökonomie

Arbeitsproduktivität<sup>1</sup>  
Gleitender 5-Jahresdurchschnitt<sup>2</sup>



Totale Faktorproduktivität  
Gleitender 5-Jahresdurchschnitt<sup>2</sup>

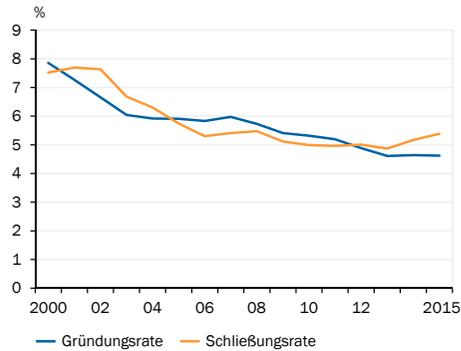


23

24

## Unternehmensdynamik hat sich verringert

### Gründungen und Schließungen von Betrieben



– Schwache Produktivitätsentwicklung ist ein internationales Phänomen

#### – Mögliche Ursachen

- Produktivitätsparadoxon der Digitalisierung
- Geringere Unternehmensdynamik

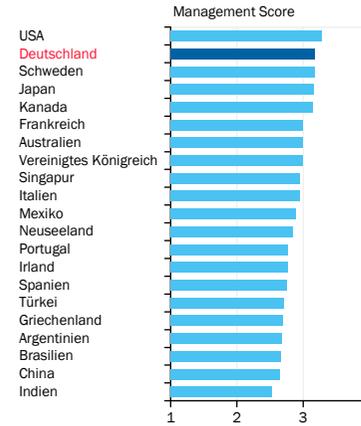
Quellen: IAB Betriebs-Historik-Panel BHP 7517 v1, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 19.33R

25

## Bei Management schneidet Deutschland gut ab

### Management nach Ländern



– Schwache Produktivitätsentwicklung ist ein internationales Phänomen

#### – Mögliche Ursachen

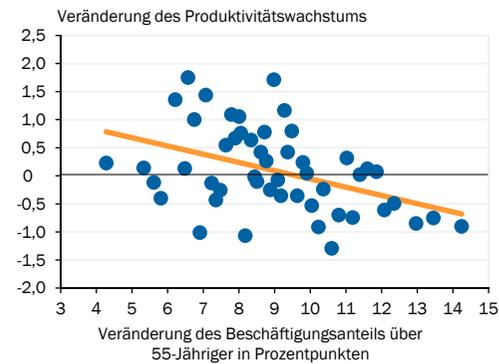
- Produktivitätsparadoxon der Digitalisierung
- Geringere Unternehmensdynamik
- Management und Technologien

Quellen: World Management Survey, eigene Berechnungen

26

## Produktivitätswachstum geht stärker zurück in Regionen, in denen der Anteil älterer Arbeitnehmer schneller steigt

### Produktivitätswachstum und Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



– Schwache Produktivitätsentwicklung ist ein internationales Phänomen

#### – Mögliche Ursachen

- Produktivitätsparadoxon der Digitalisierung
- Geringere Unternehmensdynamik
- Management und Technologien
- Kompositionseffekte und Globalisierung
- Investitionen und Produktivität

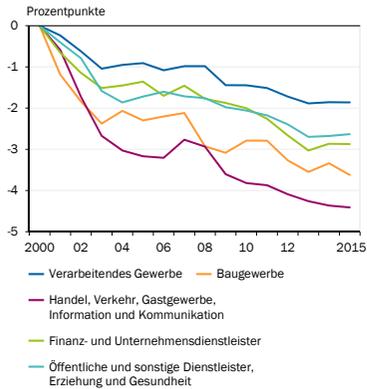
27

## IV. Den Strukturwandel meistern

28

## → Strukturwandels nutzen und begleiten

### Gründungsrate

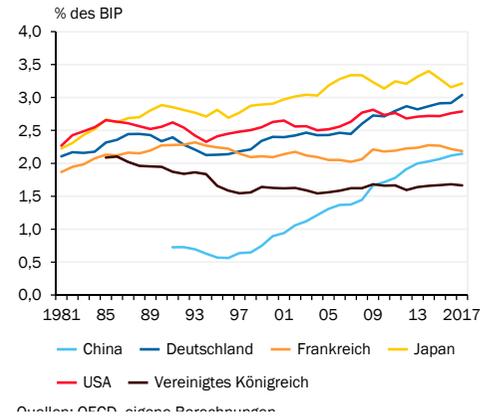


- Effiziente Allokation der Ressourcen
  - Rückgang der Wirtschaftsdynamik / Anpassung, nicht Lockerung der Wettbewerbspolitik
- Industriepolitik ist vor allem Innovationspolitik
  - diskriminierungsfrei / transparent / evaluiert
- Strenge Kriterien für vertikale Eingriffe bei Marktversagen
  - Missionsorientierte Industriepolitik verknüpft horizontale und vertikale Industriepolitik, z.B. Treibhausgasneutralität in Europa

29

## → Forschung und Innovation fördern

### Inländische FuE-Quote

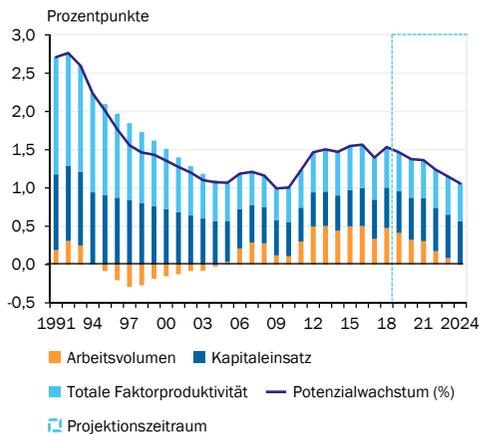


- Leistungsfähige Forschungs- und Innovationspolitik auf europäischer Ebene
  - Erprobtes System staatlicher Förderung in D / Fokus der Regionalpolitik
- Einheitlicher europäischer Binnenmarkt etwa für Skalierung digitaler Geschäftsmodelle
  - Zugang zu Technologie und Daten / Regulierung ohne Innovation zu bremsen
- Wagniskapitel für junge Unternehmen
  - Steuerliche Anreize / Kapitalmarktunion

30

## → Potenziale im Humanvermögen heben

### Produktionspotenzial

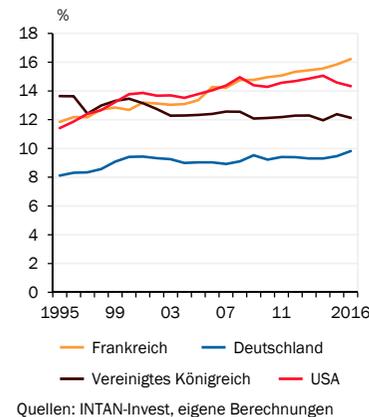


- Ungenutzte Potenziale am Arbeitsmarkt
  - Partizipation von Frauen und älteren Personen / Langzeitarbeitslose / Zuwanderung / Ausbildung
- Erratische Anreize durch das Steuer-Transfer-System für niedrige Markteinkommen
  - Bessere Abstimmung der Instrumente
- Erhöhung der Chancengerechtigkeit, also der Einkommensmobilität im Lebenszyklus
  - Kohortenspezifische Ungleichheit geringer / Lebenslanges Lernen / Frühkindliche Bildung

31

## → Private und öffentliche Investitionen steigern, Schwäche bei immateriellen Produktionsfaktoren

### Investitionen in immaterielle Produktionsfaktoren



- Investitionen der privaten Akteure entscheidend für langfristige Wohlfahrt
  - Funktionierende Infrastruktur / Komplementäre öffentliche Ausgaben / Rahmenbedingungen
- Unsicherheit wesentlicher Faktor
- Vielfältige Gründe für Investitionsrückstände; steigende öffentliche Investitionen angelegt
  - Finanzielle Mittel ausreichend vorhanden / Kapazitätsauslastung / öffentliche Verwaltung / Finanzausstattung der Kommunen

32

## Den Strukturwandel meistern

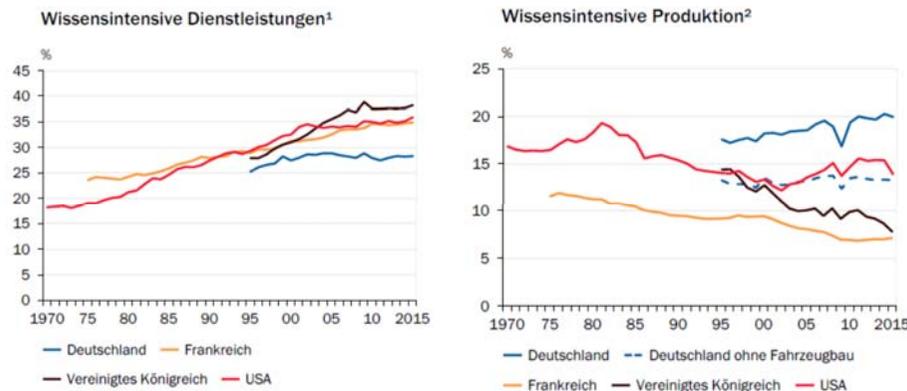
- Strukturwandel nutzen und begleiten
- Forschung und Innovation fördern
- Potenziale im Humanvermögen heben
- Private und öffentliche Investitionen steigern
- Auf internationaler Ebene koordinieren

33

## Extra Folien

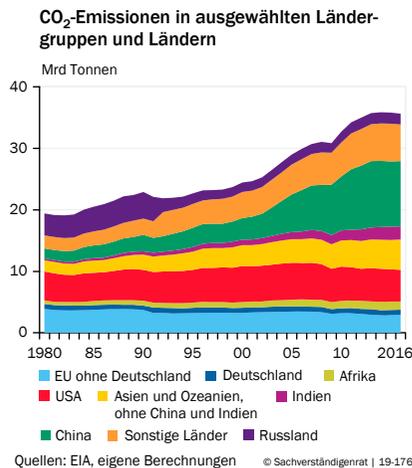
34

## Wertschöpfungsanteile wissensintensiver Bereiche



35

## → Für Klimapolitik und Freihandel: Internationale Koordination erforderlich.

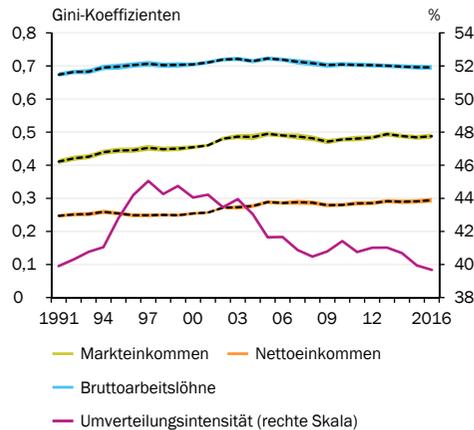


- Herausforderungen verlangen international koordinierte Antworten
- Wohlfahrtsgewinne durch internationale Arbeitsteilung und regelbasierten Handel
  - Keine eigenen protektionistische Maßnahmen
- Nächster Schritt in Klimapolitik ist europäisch und international einheitlicher CO<sub>2</sub>-Preis
  - Neue Klimapolitik Schritt in richtige Richtung / Allerdings: Fokuspunkt CO<sub>2</sub>-Preis / Flankierung mit Begleitmaßnahmen und Rückverteilung

36

## Dabei federt die Sozialpolitik negative Auswirkungen bereits stark ab

### Gini-Koeffizienten und Umverteilung

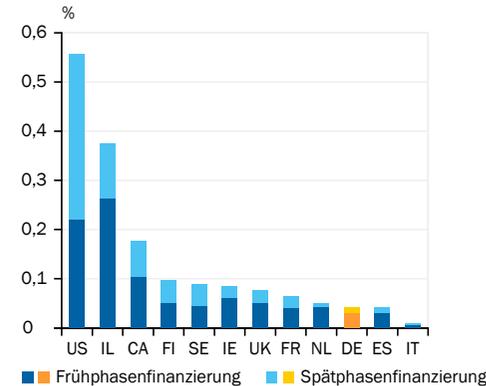


- Abfedern der negativen Auswirkungen durch Sozial- und Regionalpolitik
  - Hoher Grad an Umverteilung / Kein Anstieg der Ungleichheit der Nettoeinkommen seit 2005 / Hohe Ungleichheit der Nettovermögen auf Niveau von 2002

37

## Bei Wagniskapitalinvestitionen noch Luft nach oben

### Anteil der Wagniskapitalinvestitionen am BIP im Jahr 2018

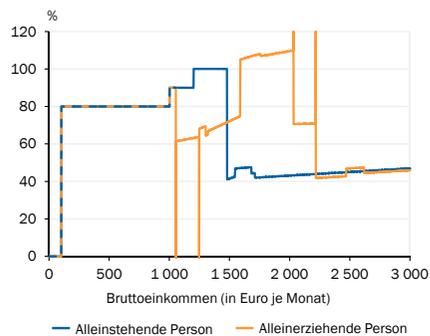


- Leistungsfähige Forschungs- und Innovationspolitik auf europäischer Ebene
  - Erprobtes System staatlicher Förderung in D / Fokus der Regionalpolitik
- Einheitlicher europäischer Binnenmarkt etwa für Skalierung digitaler Geschäftsmodelle
  - Zugang zu Technologie und Daten / Regulierung ohne Innovation zu bremsen
- Wagniskapitel für junge Unternehmen
  - Steuerliche Anreize / Kapitalmarktunion

38

## Anreize durch Steuer-Transfersystem verbessern

### Effektive Grenzbelastung



- Ungenutzte Potenziale am Arbeitsmarkt
  - Partizipation von Frauen und älteren Personen / Langzeitarbeitslose / Zuwanderung / Ausbildung
- Erratische Anreize durch das Steuer-Transfer-System insb. für niedrige Markteinkommen
  - Bessere Abstimmung der Instrumente

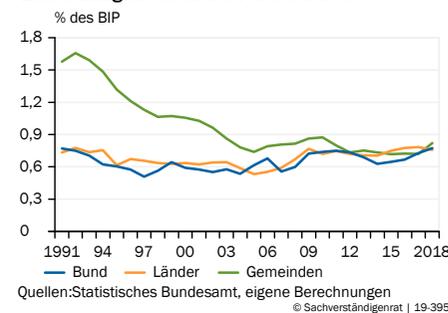
Quelle: ifo-Mikrosimulationsmodell

© Sachverständigenrat | 19-361

39

## Öffentliche Investitionen steigen bereits deutlich. Vergleich mit Aufbau Ost nach Wiedervereinigung ist irreführend.

### Bruttoanlageinvestitionen des Staates



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 19-395

- Investitionen der privaten Akteure entscheidend für langfristige Wohlfahrt
  - Funktionierende Infrastruktur / Komplementäre öffentliche Ausgaben / Rahmenbedingungen
- Unsicherheit wesentlicher Faktor
- Vielfältige Gründe für Investitionsrückstände; steigende öffentliche Investitionen angelegt
  - Finanzielle Mittel ausreichend vorhanden / Kapazitätsauslastung / öffentliche Verwaltung / Finanzausstattung der Kommunen

40

## China: Schwächeres Wachstum, weniger Nachfrage nach Investitionsgütern



41

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de](http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de)

und folgen Sie uns bei Twitter:  
[@SVR\\_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft)



42

## Überblick

- I. Globale konjunkturelle Abkühlung
  - Handel schwach, politische Unsicherheit, Geldpolitik sehr expansiv
- II. Industrierezession in Deutschland
  - Dienstleistungen stabil, Bau boomt, derzeit kein Konjunkturpaket angezeigt
- III. Strukturelle Herausforderungen
  - Produktivitätswachstum geht zurück, Unternehmensdynamik lässt nach, demographischer Wandel
- IV. Den Strukturwandel meistern
  - Wirtschaftspolitische Implikationen: Chancen nutzen, Forschung und Innovation, Investitionen steigern, Potenziale heben.

43